**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 48 (1922)

**Heft:** 32

**Artikel:** Die verdrehten Gedichte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-455719

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Meerbäder zur europäischen Gesundung

Willy Guggenheim



Im Winter in Cannes, Rapallo und Genua; Eröffnung der Sommersaison im Haag (Scheveningen)

### Dha!

Ich war im Strandbad um zu schauen Was man nicht alle Tage schaut; "Die schönen Linien bübscher Frauen, Die braungebrannt und gut gebaut."

Die Sonne tät sich balb verstecken Wohl hinter einer Wolkenwand, Es pfiss der Wind aus allen Ecken, Die Wellen schlugen an den Strand.

Am Abend spärte ich im Rücken Den allerschönsten Herenschuß. Ich konnt nicht strecken mich noch bücken — Ein eigenartiger Genuß. — —

Das kommt davon, wenn man will schauen, Bas man nicht alle Zage schaut: "Die schönen Linien hübscher Frauen, die braungebrannt und gut gebaut."

Stachelschwein

### Fraulein Samlet

'rein oder nicht 'rein, das ist hier die Frage: Ob er bewundert mich genügend schon Im neuen Badkostüm, — ob ich es wage Der nassen Flut die Seide zu vertrau'n? Ob die Frisur auch nicht darunter leidet, Ob er sich endlich doch zum Tun entscheidet?

### Zürcher Strandbad

Früber bätte es geschabet Der Moral. Seut jedoch wird strandgebabet Ueberall. Erst sing es in Weggis an Und dann kam Luzern daran. Un dem schönen Walensee Kam drauf Weesen in die Höh. Altenrhein am Bodanstrand wurde hierauf weltbekannt. Endlich nun, hallelujah, Ist's auch in Zurigo da. Was will der Zürcher noch in die Weite gehn,

# Die verdrehten Gedichte

Stachelichwein

Enge sehn.

Rurz und voll Leibenschaft ist ihr Leben. Es ist ihr vom Schicksal vorausbestimmt, sich bemjenigen brennend hinzugeben, der sie als erster verlangt und nimmt.

Nun glüht sie an seinem Mund, die Kokette. Er küßt ihren schlanken, weißschimmernden Leib und nennt sie Genuß und Zeitvertreib . . . Ueberschrift:

Die Zigarette.

## Fest feier und Dichterverhängnis

Sie feiern Feste und im Flaggenschmuck Zeigt da und bort sich eine Schweizerstadt. Die frohe Laune und manch guter Schluck Bekunden deutlich wohl, daß "man es hat".

Und in der schönen Festesrednerei Hört man vom Solidarischsein erzählen. Wie wär's so hübsch, wenn nicht ganz "nebenbei" Mich ein Gedanke immer würde quälen.

Muß es benn sein, daß Jakob Christof Heer, Der unfrem Bolk viel Schönes hat geboten, Die Heimat flieht, nur weil ber Beutel teer, Da unfre Bürger guter Bücher spotten?

Wo bleibt der Geift, der folder Schande wehrt Und dies Geschehen weiß zu hintertreiben? Sind wir ein Bolk, das seine Großen ehrt, Weiß die Geschichte später Böseres zu schreiben?

's gab eine Zeit, noch ift's nicht lange her, In der die Bürger viel in Büchern lasen. Jest wollen Feste sie und trinken schwer Und die Begeist'rung zeigt sich bei den Phrasen.

Dieweil es so und tot das Ideal, Hör über schlechte Zeiten ich Gezeter, Man möchte meinen, daß in diesem Fall Zum Festesleben sei zu schlechtes Wetter.

Mug. herm. Reiff